

Sorteninnovation, ein Sprungbrett

Um den Anbauer bei der Sortenentscheidung unterstützen zu können, bemüht sich die Arbeitsgruppe für Stein- und Beerenobst am Versuchszentrum Laimburg, das Sortiment aktuell zu gestalten: Uninteressante Sorten wurden gerodet und durch viel versprechende neue ersetzt.

Die rege Züchtungsarbeit privater und öffentlicher Institutionen und Betriebe liefert jährlich Dutzende Sortenneuheiten in allen Obstkulturen. So wächst auch im Bereich Kirschen und Marillen das Angebot an neuen Sorten ständig. Bei der Planung einer Neuanlage muss der Anbauer entscheiden, welche der vielen alten und neuen Sorten für seinen Standort geeignet ist. Gleichzeitig müssen auch verschiedene marktstrategische Überlegungen beachtet werden, welche von Sorteneigenschaften wie Reifezeit, Eignung der Früchte für den Frischmarkt oder für die Verarbeitung, Eignung für den Großhandel oder für den Ab-Hof-Verkauf abhängig sind. Hierfür müssen die genauen Sortenmerkmale bekannt sein. Diese werden zwar vom Züchter im Sortenkatalog beschrieben, jedoch meistens unter anderen Standort- und Anbaubedingungen, unterschiedlichen Unterlagenkombinationen und mit einem verständlich subjektiven Blick des Züchters auf die eigene Sorte.

Aktueller Stand der Sorten- und Unterlagenprüfung

Schwerpunkt der Arbeitsgruppe Stein- und Beerenobst am Versuchszentrum Laimburg ist der Vergleich verschiedener Sorten und Unterlagen. Für dieses Vorhaben stehen mehrere Versuchsflächen zur Verfügung, welche die unterschiedlichen Standorteigenschaften unserer Region aufweisen. Da der Großteil der Süßkirschen in Südtirol in den Mittelge-



Die Wissenschaftler erfassen Reife- und Qualitätsparameter der Kirschen.

birgslagen zwischen 500 und 1300 Meter Meereshöhe produziert werden, wurden die Versuchsstandorte an der Fragsburg bei Meran (700 m ü. d. M.) und Aldein (1150 m ü. d. M.) ausgewählt. Seit 2016 wurde das Süßkirschensortiment neu bepflanzt, heute stehen 48 Sorten im Vergleich (Tabelle 1).

Im Zeitraum von Ende Juni bis Mitte August werden qualitativ hochwertige Kirschen durch interessante Auszahlungspreise honoriert, deshalb ist der Anbau von Kirschen auf eine Reifezeit in diesem Zeitfenster ausgerichtet. Durch die Wahl des Standortes (Höhenlage) und der Reifezeit (Sorte) kann das Erntefens-

ter gezielt gesteuert werden. Dank der Beobachtungen und Auswertungen an beiden Versuchstandorten ist es möglich, alle wichtigen Reife- und Qualitätsparameter zu erfassen. Dadurch kann jede einzelne Sorte wahrheitsgetreu beschrieben werden, was bei der Erstellung einer Neuanlage sehr hilfreich sein kann.

Im Südtiroler Kirschensortiment stehen Kordia und Regina an vorderster Stelle. Diese zwar qualitativ hochwertigen Sorten haben im Laufe der Jahre aber einige Schwachstellen aufgezeigt. Während Kordia eine überaus hohe Empfindlichkeit gegenüber Spätfrost aufweist, bereitet Regina aufgrund ihres

Nachhaltig und sicher.

Professionelle Folienüberdachungen
und Hagelschutzsysteme.

Agrar

BayWa



Landwirtschaftliche
Hauptgenossenschaft Südtirol
Consorzio Agrario di Bolzano



www.lhg.bz.it

BayWa AG
Agrar

OHZ Bodensee
Kalchenstraße 20
88069 Tett nang

Telefon +49 162 2860 722
E-Mail obstbau@baywa.de
www.baywa.de/obstbau

unregelmäßigen Ertrages Sorgen. Diese negativen Merkmale prägen sich jahres- und standortbedingt sehr unterschiedlich aus, deshalb hält man nach neuen, viel versprechenden Sorten Ausschau. Dank der Sortenzüchtung werden heute viele neue selbstfruchtbare Sorten angeboten, die ertragreich sind und im modernen Kirschenanbau neue Maßstäbe setzen. Selbstfertile Sorten weisen jedoch besondere Wachstumseigenschaften auf, welche auch das Fruchtwachstum und die Fruchtgröße beeinflussen können: Wachsen die Bäume zu schwach, so bilden diese Sorten einen Überbehang aus, was eine unzureichende Fruchtgröße zur Folge hat. Deshalb ist die Wahl der richtigen Kombination von Unterlage und Sorte entscheidend für einen wirtschaftlichen Erfolg. Aus diesem Grund wurden im Jahr 2008 an der Fragsburg und 2015 am Standort Aldein zwei Versuchsflächen mit unterschiedlichen Unterlagen bepflanzt.

Marillen: ständig neue Sorten

Die klimatisch günstigen Voraussetzungen der Nordhänge im Vinschgau bieten dem



Die Vinschger Marille erfreut sich in Südtirol großer Beliebtheit.

Marillenanbau gute Chancen. Nicht umsonst hat diese Obstkultur in diesem Teil des Landes eine so lange Tradition. Die Vinschger Marille erfreut sich in Südtirol sehr großer Beliebtheit und wird von vielen Haushalten zu hochwertigen Fruchtaufstrichen verarbeitet. Die begrenzte Haltbarkeit der Frucht beschränkt



Die Sorte Kordia steht mit der Sorte Regina in Südtirol an vorderster Stelle.

leider die Transportfähigkeit und somit die Vermarktungsmöglichkeiten dieser Sorte, daher ist sie für die Belieferung des Frischmarktes ungeeignet.

Die außerordentliche Empfindlichkeit der Marille gegenüber Spätfrost prägt den lokalen Markt durch Leer- und Volljahre. Eine



FINANZIERBAR AB 0% IN 4 JAHREN

Informationen in unsere Filiale.



Galassi Dr. Giacomo GmbH - Srl
Landmaschinen - Verkauf und Kundendienst

Auer (BZ), Nationalstr. 64/A
Tel. 0471 1946201 - info@galassimori.com
www.trattorigalassi.com

Ansprechpartner:
Ivo Wieser
Tel. 339 1106923

Exklusivvertrieb von Goldoni und Arbos




Überproduktion führt zu einer raschen Sättigung der lokalen Nachfrage, und die relativ bescheidenen Vermarktungsmöglichkeiten dieser Frucht bieten kaum lukrative Alternativen. Aus diesem Grund könnte eine Erweiterung des Sortiments für den Frischmarkt geeigneterer Sorten sehr interessant sein.

Am Nördersberg bei Tschars in der Gemeinde Kastelbell (700 m ü. d. M.) wurde aus diesem Grund ein neues Sortenprüffeld eingerichtet, an dem 41 Sorten nationaler und internationaler Herkunft im Vergleich stehen (Tabelle 2).

Neben den klassischen Ertragsparametern wie Reifezeit, Baumertag, Fruchtgröße, Fruchtfarbe und -festigkeit, durch welche die Sorten eingehend beschrieben werden können, wird auch ihre Anfälligkeit gegenüber Krankheiten wie Monilia und die für das schlagartige Marillensterben verantwortlichen Krankheiten Pseudomonas und ESFY (European Stone Fruit Yellows) erhoben.

Vinschger Marillen immer gefragt

Um den lokalen Markt weiterhin mit qualitativ hochwertigen Vinschger Marillen bedienen zu können, ist gesundes Pflanzmaterial der besten Mutterbäume Voraussetzung. Um dies zu ermöglichen, wurden am Versuchszentrum Laimburg neben dem Sortenvergleich auch 20 verschiedene Vinschger-Marillen-Klone gepflanzt.

Diese Klone wurden im Rahmen langjähriger Beobachtungen und Erhebungen alter Bestände im gesamten Vinschgau selektiert und vermehrt. Dank dieser erfolgreichen Vorarbeit wurden diese Klone in einem ersten Klonvergleich am Versuchsfeld in Latsch (in den Jahren von 2005 bis 2016) geprüft. Nun stehen dieselben Bäume im neu aufgepflanzten Versuch am traditionellen Marillenstand-

ort am Tomberg im Vergleich. Dank dieser gezielten Prüfung wird es in den nächsten Jahren möglich sein, gesundes Pflanzmaterial der besten Vinschger-Marillen-Klone für

die Erstellung von Neuanlagen im Vinschgau anbieten zu können. ▴

MASSIMO ZAGO,
VERSUCHSZENTRUM LAIMBURG

Tabelle 1: Aktuelles Süßkirschensortiment

Standorte Fragsburg (700 m ü. d. M.) und Aldein (1100 m ü. d. M.) geordnet nach Reifezeit

FRÜH	MITTEL		SPÄT
Burlat	Fertill	Oktavia	Fertard
Earlise	Areko	Penny	Big Star
Folfer	Canada Giant (Sumgita)	Poisdel	Emma
Frisko	Carmen	Samba (Sumste)	Henriette
Justyna	Christiana	Satin (Sumele)	Irena
Kasandra	Durone Nero 3	SPC232	K34
Kossara	Early Korwik	Sylvia	Karina
Merchant	Ferrovio	Tamara	Lapins
Rocket	Klara	Techlovan	Regina
Sabrina	Kordia	Vanda	Rubin
Sonata	Lala Star		Skeena
Summit			SPC342
Sweet Early (Panaro 1)			
Vera			

Tabelle 2: Aktuelles Marillensortiment

Standort Tomberg (700 m ü. d. M.)

FRÜH	MITTEL	SPÄT
Emma	Flavorcot	Faralia
Flash Cot	Gemma	Farbaly
Koolgat	Goldrich	Farbela
Mediabel	Hargrand	Hilde
Perlecot	Kioto	Sandycot
Orangerubis	Lady Cot	
Pricia	Maya	
Primidi	Medalis	
Samourai	Mediva	
Springblush	Mino	
Tsunami	Monster Cot	
	Ninja	
	Pieve	
	Rubista	

» Die Empfindlichkeit der Marille gegenüber Spätfrost prägt den Markt durch Leer- und Volljahre. «

Kaneppele R&Co.
Baumschule - vivaio - tree nursery
Obstpflanzen

Kaltereremoos 2/b
39040 Tramin
Tel. +39 0471 81 06 71
info@kaneppele.com
www.kaneppele.com